

Landesfamilienförderplanung

Welchen Erfordernisse resultieren für
die örtliche Ebene daraus?

Familienförderung

- Planung bezieht sich auf überörtlich agierende Träger mit dem Focus auf Familie

Erkenntnisse bezogen auf örtliche Ebene:

- Kaum Übersichten auf dem Gesamtbestand vorhanden
 - Da kaum Spezialisierungen auf eine Zielgruppe (Familie) vorhanden
 - Örtlich meist inkludiert mit anderen Planungsbereichen

Bestandserhebung

- Auf örtlicher Ebene angeboten
 - In Erziehungsberatung
 - In „Frühe Hilfen“
 - Elternarbeit - Themenabende in Kita und Schule
 - Familienbildungsangebote an Kreisvolkshochschulen
 - Im Kontext mit Jugendhilfeleistungen - Elternarbeit
 - Örtliche Initiativen Familienbündnis
 - ...
- Aber: es läuft ganz viel, aber nicht speziell fokussiert – keine Förderrichtlinie und kein separates Haushaltsbudget im Landkreis
- Ausnahme Magdeburg, Halle und (Dessau-Roßlau)

Bedarfserhebung

- Erhebungen der Angebote zur Förderung von Familien sind kaum verfügbar
 - Daher keine Auswertungen und Bewertungen möglich
 - Erhebung abhängig von spezieller Förderung
 - Ressourcen für qualitative Auswertungen in den Landkreisen begrenzt

Aufgrund der Größe der Landkreise kaum realisierbar, Aufwand und Nutzen auf Seiten der Anbieter und des örtlichen Trägers

Maßnahmeentwicklung

- Familienförderung als Querschnittsaufgabe verstehen – integrierte Sozialplanung
- Bei Aufbau von Sozialberichterstattungen beachten
- Unterstützung der Kommunen, da Aufwachsen im Kontext Familie = Daseinsvorsorge = Aufgabe der Kommunen ist

Fragen – Antworten!?

- Wie kann es gelingen örtliche Familienfördermaßnahmen aus dem Schattendasein zu holen?
- Sind zusätzliche Erhebungen und damit Mehraufwand gerechtfertigt?
- Führt extra Förderung zu mehr Ergebnis für Familien?
- Ist Familienförderung gerade politisches Thema vor Ort? Priorisierung von Themen im Rahmen kommunaler Selbstverwaltung

Fragen – Antworten!?

- Elternarbeit in vorhandenen Strukturen ermöglichen
 - Ressourcen zur Verfügung stellen/ anerkennen/ nutzen
 - Ergebnisse/ Erkenntnisse aus der Landesfamilienförderplanung nutzen
 - Netzwerke stärken und nutzen
 - Lokale Bündnisse für Familien
 - Frühe Hilfen
 - ...

- Familienbildung im Rahmen der Förderung von Beratungsstellen
 - Künftige zusätzliche (Mindest-)Erhebung erforderlich
 - Anzahl Gruppenangebote
 - Erreichte Familien
- Familienbildung an Kitas und Horten durch mobile Anbieter (z.B. aus Familienzentren)

Fazit

- Stärkere Einbeziehung von Familienbildung in die Planung auf örtlicher Ebene bedarf eines politischen Willens (Auftrag)
- zusätzliche personelle und strukturelle Ressourcen auf örtlicher Ebene